

## LESER SCHREIBEN

### 20 Grundstücke weniger in Breinig

**Hubert Kloubert, A-Jugend-Trainer des SV Breinig, schreibt zu den Sportplatzplänen an der Schützhöhe:**

Wie den Worten von Andreas Pickardt (städtischer Fachbereichsleiter) und Tim Grüttemeier (CDU) bei unserer letzten Mitgliederversammlung zu entnehmen war, müsste man, falls Bergbaualtlasten nach den erneuten Bohrungen zu Tage kämen, auf einige Baugrundstücke verzichten und gegebenenfalls weniger Neubauten planen. Dies wird nun nach dem neuerlichen Gutachten notwendig. Allerdings hat die Sparkasse bislang ca. 180 000 Euro und die Stadt durch die neuerlichen Bohrungen 150 000 investiert, und das soll letztlich nicht vergebens gewesen sein. Allerdings wird man diese Kosten ebenso wie die bereits dem SV Breinig bewilligte Zuschusssumme nun mit etwa 20 Baugrundstücken weniger, also mit 50 Neubaugrundstücken, finanzieren müssen. Das bedeutet für die anderen Sportvereine: Nur die Fusionsvereine SG Stolberg und FC Stolberg können, wenn überhaupt noch, über diesen „Breinig-D-Zug“ mit einer Finanzspritze aus dem Arealverkauf in Breinig rechnen, wobei die Rangordnung aus den Fusionsdaten – erst die SG Stolberg und dann der FC Stolberg – hervorgeht.

Die Stadt will verständlicherweise nicht ein zweites Baudesaster wie am „Lindchen“ erleben, wo die Bauherren einige Monate nach der Fertigstellung ihrer Häuser Angst

### Rauchverbot und Denunziantentum

**Offener Brief von Manfred Engelhardt und Gerd Bouge (Initiative gegen das totale Rauchverbot in NRW) zu den Auswirkungen des Änderungsgesetzes zum Nichtraucherschutzgesetz in NRW:**

Wir sind in großer Sorge um den Fortbestand der Kneipenkultur und des Vereinsbrauchtums wie auch um den Fortbestand von persönlicher Wahlfreiheit und des Bürgerrechtes in diesem Bundesland. Zunehmend stellen wir fest, dass es zu Denunziantentum kommt, das an „Blockwartmentalität“ längst vergangener und finsterner Zeiten in Deutschland erinnert. Der Unterzeichner Gerd Bougé, der in Büsbach als Gastwirt tätig ist, erhält ständig Ansprachen von Kollegen, die bemerkt haben, dass so genannte „Spitzel“ vor und in den Gaststätten erscheinen, um Raucher zu lokalisieren. Es hat nicht nur das große Kneipensterben begonnen, sondern auch ein Denunziantentum.

Aus diesem Grund möchten wir an Sie appellieren, alles erdenklich Mögliche dafür zu tun, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten. Als Demokrat und Bürgermeister der Stadt Stolberg müsste Ihnen bewusst sein, dass Denunziantentum ein wichtiges „Standbein“ für Diktaturen ist. Wir rechnen fest damit, dass Sie und das Ihnen unterstellte Ordnungsamt der Stadt Stolberg dem Denunziantentum keinen Vorschub leisten wollen. Solange das Rauchverbot in NRW gilt, gibt es geeignetere Wege, Kontrolle über die Einhaltung des ge-

haben müssen, dass diese in „Be-  
wegung“ geraten könnten.      setzlichen Rauchverbotes auszu-  
üben als über Spitzeltum.